



## Newsletter Dr. Anne Monika Spallek April 2023

### Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich in der fünften Ausgabe meines Newsletters von wichtigen Initiativen und Erfolgen berichten. In den letzten Wochen lag ein besonderer Fokus auf der Ernährungswende und wie wir diese von der Produktion, Verarbeitung, Vermarktung bis hin zum Konsum umsetzen wollen. Auf dem Ernährungskongress am 12.05. werden wir in Workshops das Thema weiter vertiefen. Weitere Themen dieser Ausgabe sind unsere Fortschritte für den ländlichen Raum und Highlights aus dem Wahlkreis.

### Bewertung der Ergebnisse aus dem Koalitionsausschuss vom 28. März

Wir Grüne haben in den Verhandlungen hart für klimapolitische Fortschritte gekämpft. Leider kämpfen wir da oft sehr alleine, auch gegen FDP und die Klimakanzler-SPD. Ich erinnere an die Diskussionen im Vorfeld zu Planungsbeschleunigung im Autobahn-Neubau, Verschieben der Wärmewende und Verhinderung des Verbrenner-Aus. Dazu muss man sagen, dass wir natürlich Kompromisse eingehen mussten, aber durchaus auch Erfolge für den Klimaschutz errungen und vor allem Schlimmeres verhindert haben. Und richtig ist auch: Unsere Kommunikation nach Draußen war zuerst sehr chaotisch! Das können wir besser.

Unsere wichtigsten Erfolge sind: Der **Systemwechsel hin zur Schiene** ist geschafft: Die Straße wird zukünftig den Ausbau der Schiene mitfinanzieren! Mit der Erhöhung der LKW-Maut durch den CO2-Preis von 200 Euro schaffen wir endlich fairere Bedingungen für regionale Produkte. Billigprodukte von weit weg werden dadurch teurer. Tankstellenbetreiber müssen mindestens einen Schnellladepunkt pro Tankstelle zu errichten. Das ist wichtig für die ländlichen Regionen, wo sich der Aufbau einer Ladesäule nicht wirtschaftlich selbst trägt.

### Es kommt **mehr Tempo bei den erneuerbaren Energien:**

Windanlagen können zukünftig schneller genehmigt werden. Es gibt mehr Flächen für den Ausbau EE, weil Kommunen mehr Windflächen ausweisen können und weil EE beim Autobahn-Ausbau Pflicht werden. Die Wärmewende ist endlich eingeleitet und konkret gesetzlich verankert, die soziale Abfederung kommt. 13 Mrd. dafür sind gesichert. Und die

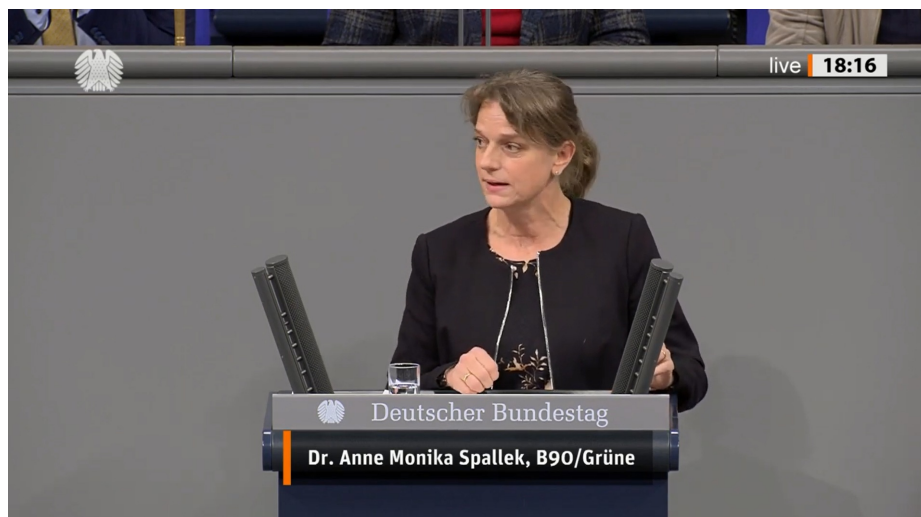
Verbesserung der Möglichkeiten zum Home-Office durch die Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen soll auch geprüft werden. Wichtig ist dafür die neue Gigabit-Richtlinie, die die digitale Kluft zwischen ländlichen und städtischen Regionen beseitigt, indem gerade ländliche Regionen gefördert werden, wo der größte Nachholbedarf liegt.

Der **Naturschutz** bekommt endlich eine strategische Flächenplanung auf Bundesebene: Dabei wird die Eingriffsregelung nicht in Frage gestellt, ebenso wenig die Realkompensation vor Ersatzzahlungen. Aber Bund und Länder sollen künftig gemeinsam überlegen, wie sie mit dem Geld größere zusammenhängende Naturschutzflächen entstehen lassen können, nicht zuletzt durch den Zukauf von Flächen. Um die Entwicklung, Sicherung und Aktivierung einer ausreichenden Flächenkulisse zu gewährleisten und die Kompensationsmaßnahmen für große Bundesvorhaben qualitativ hochwertig umzusetzen, wird eine zentrale Organisationseinheit im Geschäftsbereich des BMUV geschaffen und entsprechend ausgestattet. Dafür wird ein Flächenbedarfsgesetz kommen.

Der **Schieneausbau und Schienenneubau** wird beschleunigt, ebenso wie die Sanierung von Straßen und Brücken. Doch bei Straßen gibt es sie nur für Engpässe und auch das nur, wenn es das Bundesland beantragt. Die jährlichen Sektorziele werden nicht abgeschafft, die einzelnen Sektoren bleiben verantwortlich für klar definierte Minderungen. Zudem wird das Klimaschutzgesetz umgestellt von Rückblick auf Ausblick, ob die Sektoren die Ziele erreichen können, was gut ist. Die mehrjährige Gesamtrechnung kommt zwar, aber sie war ja leider bereits im Koalitionsvertrag beschlossen: „Die Einhaltung der Klimaziele werden wir anhand einer sektorübergreifenden und analog zum Pariser Klimaabkommen mehrjährigen Gesamtrechnung überprüfen.“

### Was wir für die ländlichen Räume erreicht haben

Einen populistischen Antrag der AfD habe ich genutzt, um auf die zahlreichen Erfolge für die ländlichen Räume hinzuweisen, die wir bereits erzielt haben. Wir haben schon einiges erreicht: Landflucht, Landfrust waren gestern. Immer mehr gewinnt die Lust auf das Leben auf dem Land, wie die aktuelle Studie des Berlin-Instituts zeigt. Wir brauchen und wollen attraktive ländliche Räume für alle Menschen schaffen, die hier leben wollen, egal woher sie kommen, egal welches Geschlecht sie haben, egal welchen Alters sie sind.



Zum [Video der gesamten Rede](#) und zum [Text der Rede](#)

Nach jahrelanger Diskussion gibt es endlich ein gesetzlich verbrieftes

Recht auf einen guten und bezahlbaren Internetzugang. Insbesondere die sogenannten „weißen Flecken“ im ländlichen Raum werden mit der Gigabit-Strategie mit 1 Milliarde Euro zusätzlich bevorzugt ausgebaut. Wir fördern die Beseitigung von Funklöchern im ländlichen Raum. Einer der ersten Förderbescheide wurde im Ahrtal übergeben, und mehr als 800 weitere Funkturmstandorte sind in Vorbereitung.

Den Ausbau der Erneuerbaren Energien gestalten wir so, dass das Geld im ländlichen Raum – bei den Kommunen und bei den Menschen – bleibt. Wir fördern Bürgerenergiegenossenschaften enorm. Für die regionale Wirtschaft haben wir sehr viel geleistet: Wir haben bei der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) die 50-Kilometer-Regel abgeschafft, sodass auch regional agierende Betriebe davon profitieren. Bei der Strompreisbremse fallen kleinere energieintensive Betriebe ab einem Jahresverbrauch von 30.000 kWh in die Industriestrompreisbremse und wir haben 100 Millionen Euro für den Umbau von Produktionsanlagen in Klein- und Kleinstbetrieben in den Haushalt gestellt.

Das Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE) haben wir aufgestockt und umbenannt in „Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung“ (BULE+). Wir haben 70 Millionen Euro für Kulturförderung im ländlichen Raum im Haushalt verankert. Das 49-Euro-Ticket kommt, und davon profitieren eben nicht die Großstädte, sondern gerade die Stadt-Land-Pendler/-innen profitieren davon. Und: Die Regionalisierungsmittel haben wir aufgestockt. Klar ist: das ist noch lange nicht genug – aber wir machen weiter, und wir haben die Probleme im Blick.

### **Wir bringen die Ernährungswende voran**

In den letzten Monaten stand das Thema Ernährungswende in all seinen Facetten in meinem Fokus. Denn wie Lebensmittel produziert, verarbeitet und konsumiert werden, ist eine zentrale Frage unserer Zeit. In der Lebensmittelproduktion werden die Kosten für Umwelt, Klima und Gesundheit oft nicht berücksichtigt. Darauf hat zuletzt die [Langzeitstudie](#) der TU München noch einmal deutlich hingewiesen. Während der grünen Woche diskutierte ich zum Thema Ernährungswende in Zeiten der Inflation auf einem [Podium](#) der Heinrich-Böll-Stiftung. Denn gerade in Zeiten steigender Lebensmittelpreise ist es wichtig, eine gesundheitsfördernde Ernährung, die zugleich das Klima schützt und bezahlbar bleibt, zu gewährleisten.

Erste wichtige Bausteine dazu sind das **Tierhaltungskennzeichen** und die Regulierung von Kinderwerbung: Bei der verpflichtenden Kennzeichnung haben sich die Ampelfraktionen geeinigt und das Gesetz ist im parlamentarischen Verfahren, das wir kritisch begleiten werden. Damit gehen wir einen wichtigen Schritt im Umbau der Tierhaltung und Verbraucher\*innen haben endlich die Möglichkeit einer echten Wahl, um mehr Tierschutz zu unterstützen. Der dringende Umbau zu einer zukunftsfesten Tierhaltung kann damit beginnen.

Zur **Kinderwerbung** ist der Gesetzentwurf in der Ressortabstimmung und damit wird eine verbindliche Regulierung beim Kindermarketing geschaffen, die die Gesundheit von Kindern in den Mittelpunkt stellt. Der Entwurf gilt für alle Formate und Sendungen, die auch Kinder nutzen, sieht Werbepausen von 6 - 23 Uhr vor und Außenwerbung in der Nähe von Kitas, Schulen, Spielplätzen etc. wird unzulässig. Das ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Adipositas und Übergewicht.



Um die Ernährungswende zu schaffen, braucht es natürlich auch viele leidenschaftliche Praktiker\*innen: ob im Bereich regionaler Wertschöpfung, Verarbeitung, im Lebensmittelhandwerk und der Vermarktung oder auch der Naturkosmetik bis hin zur Unterstützung der Ukraine. Dazu gab es vielfältige mutmachende Stände, Initiativen und Gespräche auf der [BioFach 2023](#), die zeigen, dass die Ernährungswende in allen Bereichen angegangen wird. Denn nur wenn wir gemeinsam handeln, schaffen wir die Wende zu einem Lebensmittel- und Agrarsystem im Einklang mit den planetaren Grenzen.

Weitere wichtige Partner\*innen auf dem Weg zu einer klimagerechten Gesellschaft sind auch **Kommunen und Kirchen**, die vor Ort den Klimaschutz voranbringen, Dialoge anstoßen und Akteure vernetzen. Auf dem Fachtag "Neue Partnerschaften für den Klimaschutz - Chancen für Religionsgemeinschaften und Kommunen in ländlichen Räumen" veranstaltet vom BMEL gab es dazu spannende Workshops und Einblicke zu Dialogprozessen der Kirche zwischen Klimaaktivist\*innen und Kommunen, Gemeinschaftsverpflegung, Nachhaltiger Landwirtschaft auf gemeindeeigenen Flächen oder Depots für Solawis. Wenn jede Kirchengemeinde eine Solawi hätte, wäre das gut für das Klima, die Ernährung und auch für mehr soziales Miteinander. Gerade Kirchen wären ein großartiger Ort dafür.



Zur kompletten Sendung von ["Fakt ist!"](#)

Einen Blick in die **Zukunft der Ernährung** habe ich im MDR bei „Fakt

ist!“ gewagt. Wie könnte die Ernährung im Jahre 2030 aussehen? Ich denke, bis dahin sind ökologische Produkte und pflanzlich basierte Fleischalternativen das neue "Normal". Den Fleischkonsum haben wir dann dadurch vermutlich mehr als halbiert. Die meisten Menschen sind Flexitarier und wenn Fleisch gegessen wird, dann nur von "glücklichen" und gut gehaltenen Tieren. Viel Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und Nüsse sind die Basis unserer Ernährung. Gemäß der Planetary Health Diet erhalten wir unsere Gesundheit und die des Planeten auch bei einer wachsenden Weltbevölkerung.

### Vom historischen Stiftsdorf an die Spree

Spannend und ebenso farbenfroh war der Besuch bei Anke Zandman im „Atelier für Wort und Farbe“ in Nottuln. Die Künstlerin hat im Dezember das schönste Ladenlokal an der Kirche bezogen, nicht nur um dort auszustellen und zu arbeiten, sondern auch um hier Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anzubieten. Das Angebot wird bereits sehr gut angenommen, wie Anke Zandman im Gespräch in ihren gemütlichen Räumlichkeiten bei Kaffee und Kuchen wissen ließ.



Die Nottulner Künstlerin hat uns Grüne im Wahlkampf erstklassig unterstützt. Heute nutzt sie die gebrauchten Wahlplakate, um ihnen neues Leben einzuhauchen. Ohne dass wir Modell stehen mussten, hat sie schon Mareike Raack (Mitarbeiterin im Büro von MdL Dennis Sonne), Dorothea Deppermann (MdL) und auch mich porträtiert. Um mich herum hat sie Pferde, das Kloster Gerleve und einige andere interessante Komponenten drapiert. Ich habe ihr das Bild abgekauft und nehme es direkt mit in mein Büro nach Berlin. Die schlichten grauen Wände vertragen durchaus etwas Farbe und Vielfalt aus unserem schönen Münsterland.

### Werkstattbesuch bei Zauberzeug

"Uckerbot" heißt der jüngste Roboter, der bei Zauberzeug entwickelt wird und künftig beim Zuckerrübenanbau in der Uckermark die Pflege übernehmen soll. Er wird für eine mechanische Vernichtung von Unkraut sorgen. Bei Zauberzeug sind IT-spezialisierte Tüftler am Werk, die ihren Maschinen umfangreiche künstliche Intelligenz einhauchen, damit sie sinnvolle Dienste übernehmen können.



Der große Vorteil: Es wirkt dem Fachkräftemangel entgegen, kann rund um die Uhr im Einsatz sein und hinterlässt mit seinem leichten Gewicht keine Flurschäden. Feldarbeit muss also keine schweißtreibende Arbeit bleiben. Das Unternehmen wurde 2012 gegründet und beschäftigt mittlerweile 16 Mitarbeiter. Tendenz steigend. Aus dem Förderprogramm "WIR!-Bündnis Region 4.0" gibt es für weitere zwei Jahre Unterstützung für die Unterstützung der zweiten Entwicklungsphase.

#### **Kommende Termine:**

**27. April 2023**

**Girls' Day der Bundestagsfraktion in Berlin**

[Infos & Anmeldung](#)

**6. Mai 2023 von 16 bis 18 Uhr**

**Bürger\*innensprechstunde telefonisch unter 0160 18 17 114**

**12. Mai 2023 von 15.30 bis 20 Uhr**

**Ernährungskongress**

[Hier geht's zur Newsletter-Anmeldung](#)

Herzliche Grüße Eure

*Anne Monika Spallek*



**Dr. Anne Monika Spallek**

Platz der Republik 1, 11011, Berlin

[anne-monika.spallek.ma03@bundestag.de](mailto:anne-monika.spallek.ma03@bundestag.de)

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

Gesendet von  
 sendinblue

